

Eine belächelte Rundkirche

Förderverein Kloster Graefenthal besichtigt St. Vincentius Kirche

ASPERDEN. „Wir haben bei zahlreichen Vorträgen viel über die Macht und Pracht dieses so besonderen Zisterzienserinnenklosters Graefenthal erfahren“, begrüßte Michael Urban, 2. Vorsitzender des Fördervereins, die Gäste in der St. Vincentius Kirche. „Einige besonders schöne Kirchenkunstwerke konnten wir bei einem ähnlichen Vortrag in der St. Martinus Kirche in Pfalzdorf vorstellen. Heute schauen wir uns St. Vincentius an, eine Kirche, die auch deutliche Spuren von Graefenthal aufweist.“

Gustav Kade, ausgebildeter Kirchenführer, hatte seinen Lichtbildvortrag auch deshalb auf diese Besonderheit ausgerichtet. Überraschend für die Gäste war, dass der Vortrag von einem Musikstück eingeleitet wurde, was die Stimmung in hervorragender Weise unterstrich. Der Referent wusste zu berichten, dass Bürger der Gemeinde Asperdens, wahrscheinlich zusammen mit ihrem Seelsorger, nach Italien gereist waren und sich dort von dem außergewöhnlichen Baustil der „Rundkirchen“ haben gefangen nehmen lassen. So musste Asperdens neue Kirche auch eine Rundkirche sein. Leicht belächelt in der Nachbarschaft, ob des „modernen Geschmacks“ musste man sich nachsagen



lassen, dass wohl nur „reiche Bauern sich so was leisten

Gustav Kade hielt einen Vortrag in der St. Vincentius-Kirche

können“. Kade informierte weiter und bediente sich hierbei Archivmaterials und Presseartikeln. Sein aber wohl wertvollster Schatz an Informationen waren die Zeitzeugen, die nicht niedergeschriebene Geschichten um den Kirchenbau und das Gemeindeleben beitragen konnten. So war es sehr erfreulich, dass Gustav Flören, weit über 90 Jahre, auch dem Vortrag beiwohnte und gelegentlich anschauliche Ergänzungen gab. Pastor Leuken, der mehr als 30 Jahre die Gemeinde betreute, hatte sich beim 2. Vorsitzenden

und beim Vortragenden entschuldigt, weil er „mit seinem Bischof zusammen 1000 Jahr Zyfflich feiern musste“. Er hatte dann aber doch noch einige private Fotos beigesteuert und damit den Vortrag bereichert. Ein Brand im Pastorat hatte viele Zeugnisse über St. Vincentius zerstört. Die Fotos von Pastor Leuken sind jetzt die einzig übrig gebliebenen Darstellungen. Wie versprochen hatte Gustav Kade unzählige Informationen aufbereitet und fesselte damit die interessierten und neugierigen Zuhörer.

Das schönste Stück war nicht da

Das schönste Ausstellungstück der St. Vincentius Kirche, das Graefenthaler Kreuzigungsrelief konnte leider nicht präsentiert werden. Es wird derzeit in der Zisterzienserausstellung des Landschaftsverbandes in Bonn gezeigt. Eigentlich schade, aber „wir Graefenthaler sind stolz, dass bei annähernd 1.000 Zisterzienserklöstern in Europa das Kloster Graefenthal fünf Exponate für diese so wundervolle Ausstellung stellt“, erklärte Urban. Gustav Kade erläuterte dann die Besonderheiten dieses Epitaphs anhand von Fotos.